

relativen Produktivitätsraten klappt, und unsere Reaktion auf die Energiekrise sind entscheidende Faktoren für das Verständnis unserer Leistung in jüngster Zeit. Im Mittelpunkt unserer Vorstellungen von einer nationalen Gemeinschaft stand die Entschlossenheit, sowohl die regionale Verschiedenheit als auch die regionale Gerechtigkeit zu erhalten. Als also die OPEC Schockwellen um die Welt sandte, konnten wir feststellen, daß wir nicht nur weniger verwundbar, sondern auch in der Lage waren, die erdölimportierenden Regionen Kanadas gegen diesen Schock abzuschirmen.

Diese Entscheidung, den aus den Energiequellen im Westen entstandenen Reichtum zur Dämpfung des Schocks im Osten zu verwenden, hatte in wirtschaftlicher Hinsicht noch eine weitere wichtige Konsequenz: sie zögerte die Sofortwirkung des Anpassungsprozesses hinaus, durch den die restliche Welt in die Rezession geriet. Im Gegensatz dazu setzte sich in Kanada auch in den Jahren 1974 und 1975 noch die Steigerung des realen Wachstums und der Beschäftigungszahlen fort.

### Auswirkungen der weltweiten Rezession

Aber in einer Welt gegenseitiger Abhängigkeit konnten wir den Auswirkungen der weltweiten Rezession auf die Dauer nicht entgehen. Unser Wachstum war 1976 und 1977 langsamer. Doch selbst jene Jahre muß man im Zusammenhang sehen. Wir erlitten keine Rezession. Und obwohl, wie ich bereits sagte, Sie in den letzten beiden Jahren sehr große Leistungen aufzuweisen hatten, lag für den gesamten Zeitraum von 1973-77 sowohl bei der Produktion als auch bei der Beschäftigung die Steigerungsrate Kanadas über jener der Vereinigten Staaten. Nach Abzug der Steuern und der Inflationsrate war das Realeinkommen der Kanadier 1977 um 23 % höher als 1973. Im Vergleich dazu erhöhte sich das frei verfügbare Realeinkommen der Amerikaner in jenem Zeitraum um 9 Prozent.

Wieso geriet dann das Wirtschaftswachstum im Kanada in den letzten beiden Jahren ins Wanken? Teilweise, weil wir zu Opfern unserer eigenen Erfolge wurden. Es war nicht verwunderlich, daß die schnelle Zunahme des Realeinkommens die Erwartung geweckt hatte, daß es so nun immer weitergehen würde. Diese Erwartungen trugen dazu bei, daß die Flammen der Inflation ständig weiter geschürt wurden. Und eine Zeit lang verloren die Kanadier die Tatsache aus dem Auge, daß wir sogar angesichts unserer wachsenden Produktivität noch immer nicht fähig waren, die Einkommensparität mit den Amerikanern zu rechtfertigen. 1975 wiesen die Tarifabkommen eine 22 %ige Lohnerhöhung auf. Der durchschnittliche Stundenlohn in der Fertigungsindustrie lag damals 7 % über dem amerikanischen Durchschnitt. Unsere Industrie mußte erkennen, daß sie ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt einbüßte.

### Das Wirtschaftsklima bessert sich

Seit Ende 1975, als wir das Inflationsbekämpfungsprogramm der Regierung einleiteten, haben wir in einigen wesentlichen Punkten unsere Wirtschaftspolitik geändert, und alles deutet darauf hin, daß diese Anpassungsmaßnahmen jetzt zum Tragen kommen. Die Wachstumsraten unserer Löhne und Kosten sind auf ein vernünftiges und wettbewerbsfähiges Maß zurückgegangen. Die Abwertung des kanadischen Dollars hat unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt ganz wesentlich erhöht. Infolge der anziehenden Preise für Nahrungsmittel (die zum großen Teil in dieser Jahreszeit eingeführt werden) und der Abwertung unserer Währung war die Inflation sprunghaft. Doch mit Ausnahme der Nahrungsmittelpreise verringert sich die Inflationsrate weiterhin langsam, aber sicher. 1975 gehörten wir zu den Industriestaaten mit den höchsten Einbußen an Produktionszeit infolge Arbeitskämpfen, 1977 hatten wir die Staatengruppe mit den geringsten Arbeitszeitverlusten erreicht. Abgesehen von der Tatsache, daß die Höhe unserer Arbeitslosenquote nach wie vor inakzeptabel ist und daß keine Regierung untätig zusehen kann, wenn ihre Bürger Arbeit suchen und keine finden können, muß anerkannt werden, daß die Wachstumsrate für neugeschaffene Arbeitsplätze wieder beachtlich ist. Im Laufe der letzten 12 Monate, also von Februar 1977 bis Februar 1978, sind in Kanada mehr als 280 000 neue Arbeitsplätze entstanden, eine Zahl, die weit über unserem früheren Durchschnitt von 250 000 Arbeitsplätzen pro Jahr liegt.

(Schluß auf Seite 7)